

Der rote Faden

Schon wieder?

Sie erinnern sich? Vor einem Monat sind Sie ihm das erste Mal begegnet. Genau hier. Dem roten Faden. Schon wieder? Ja. Wenn Sie sich selber verstehen lernen wollen, bleiben Sie. Wenn nicht, blättern Sie weiter. Noch da? Kramen Sie Ihre Kindheitserinnerung hervor. Hat es geholfen, in alten Fotoalben zu blättern? Sie und Ihre Erinnerung. Ein tolles Paar, und das schon seit Ihrer Kindheit! Nehmen Sie sich etwas Zeit füreinander: Welche Menschen sind in Ihrer Erinnerung dabei? In welcher Beziehung stehen Sie zu diesen Menschen? Und wie erleben Sie sich selber darin? Handelnd, abwartend? Sorgend, umsorgend? Geliebt, ungeliebt? Welche Gefühle schwingen mit? Fühlen Sie sich fröhlich, verstanden und geliebt? Traurig, ausgeschlossen, scheu? Alles darf sein. Es gibt kein «richtig» oder «falsch». Unangenehme Gefühle weisen nicht auf eine unangenehme Kindheit hin. Und angenehme Gefühle nicht auf eine angenehme Kindheit. Das wäre viel zu einfach. Nehmen wir den roten Faden wieder auf. Er mag es verdeckt. Und in der Wiederholung. Bis heute. In welcher wiederkehrenden und schwierigen Alltagssituationen kommen Ihnen genau die Gefühle hoch, die Sie aus Ihrer Erinnerung kennen? Und welches Gefühl genau ist es? Staunen Sie nicht darüber, wenn das Gefühl von damals mit demjenigen von heute übereinstimmt. Wenn dem so ist, sind Sie an Ihrem Ziel angelangt. Das heisst, nicht ganz. Der rote Faden braucht eine Handlung. So ist das immer. Auf ein Gefühl folgt eine Handlung. Und was wir als kleine Kinder einüben, beherrschen wir später bestens. Grosse Kinder tun manchmal Dinge, die sie gar nicht wirklich wollen. Schon wieder ausgeflippt? Lästige Pendenzen vor mich hergeschoben? Zuviel gearbeitet? Ja. Und es nervt, zuerst die Anderen, meistens auch mich selber. Klingt spannend, nicht wahr? Er spinnt weiter sein Muster, der rote Faden. Meist unbemerkt. Wir lesen uns wieder. In einem Monat.

70285

... härzhaft!



Susanne
Müller-Klauser

info@ip-heilpraxis.ch
www.ip-heilpraxis.ch